

Weihnachten mal etwas anders

Hermine Gefühlschaos (HG/DM)

Von RaraLu

Kapitel 6: Ginny

WUUUUSAAAA

hier ist es!! das nächste Kap!
unfassbar aber war

Es Grüßt
ArtemisDelia

Hermine traute sich nicht auch nur ein Härchen zu rühren.

Das konnte nicht sein. Warum ausgerechnet jetzt?

Sie war doch so kurz davor, alles hinter sich zu lassen. Nie mehr in das Grauen der letzten Zeit zurückzukehren.

Dieses halbe Jahr, welches sie in der Muggelwelt verbracht hatte, war die Hölle auf Erden gewesen.

Immer wieder an Ron und seine schändliche Tat zu denken, hatte sie beinahe zerbrechen lassen.

Selbst während des Krieges hatte sie ein schöneres Leben geführt, als das, was sie danach erwartet hatte.

„Hermine? Hermine Granger? Das bist doch du, Hermine, oder?“

Diese Worte weckten sie aus einem weiteren ihrer „Ich-versinke-in-Selbstmitleid-Tagträume“.

Die ehemalige Griffindor drehte sich langsam nach rechts und schaute in ein Gesicht.

Ein Gesicht, welches sie nie wieder hatte sehen wollen, weil es sie einfach an all das erinnerte, an das sie nie wieder denken wollte, da es sie so sehr schmerzte.

„H...Ha.. Hallo Neville“, stotterte sie. „Mensch Hermine, wir haben uns ja ewig nicht mehr gesehen. Irgendwie warst du nach dem Krieg einfach verschwunden. Wie geht es dir denn so? Was machst du jetzt nach der Schule?“

All das blubberte nur so aus Nevilles Mund und Hermine hörte kaum zu.

Sie bekam Panik. Ohne noch irgendetwas zu sagen ergriff sie die Flucht.

Sie stürzte an Neville vorbei in den nächstbesten Gang. Sie hörte Neville ein verwundertes „Hey!“ rufen, doch sie schaute nicht zurück. Sie rannte und rannte, Hier links, da rechts und wieder rechts.

Irgendwann blieb sie keuchend stehen. Was hatte sie geritten abzuhaufen? Es war ja so überhaupt nicht verdächtig, dieses Verhalten an den Tag zu legen.

Nun ja, was passiert ist, ist passiert. Ändern konnte sie es jetzt nicht mehr.

Sie schaute sich um.

Und hatte nicht den leisesten Schimmer, wo sie hier war. Weit und breit war niemand zu sehen, was schon einmal nicht schlecht war.

Die Ex-Griffindor setzte sich in Bewegung in die Richtung, aus der sie glaubte gekommen zu sein. Sie lief an unzählbar vielen Türen vorbei, bis sie an eine Kreuzung kam. Sie schaute in den linken und rechten Gang, ob ihr irgendetwas bekannt vorkam. Leider war sie so überstürzt von Neville fortgelaufen, dass sie kein bisschen auf ihren Weg geachtet hatte.

„So ein Mist! Das hast du ja mal wieder gut hinbekommen“, dachte sie sich.

Draco unterdessen hatte das Meeting hinter sich gebracht und kehrte in sein Büro zurück. Er war zufrieden mit sich und dem Verlauf seines Vorhabens. Er fragte sich, wie Hermine sich wohl verändern lassen würde und welche Namen sie erwählen würde.

„Mist, Mist, Mist, Mist, MIST! Ach wäre doch Malfoy nur mitgekommen. Ich hab mich einfach gnadenlos verlaufen.“ Mit diesen Worten schlich die Brünette durch die Gänge des dritten Stockwerks. Sie war schon den Tränen nah und verfluchte den angeblichen Minister ein ums andere mal. Sie bog um eine Ecke und sie sah eine rote Haarmähne gerade so noch in einer Tür verschwinden. Hermine beeilte sich zu der Tür zu kommen und rief noch im Laufen laut Ginny's Namen. Bevor sie die Tür erreichte, tauchte der Kopf der jüngsten Weasleytochter erneut in der Tür auf. „HERM...“, gerade rechtzeitig erreichte die Brünette die Rothaarige und verschloss ihren Mund mit der Hand. Mit der anderen hielt sie sich den Zeigefinger vor den eigenen Mund und machte bedeutungsvoll: „psst!“ Sie drängte Ginny in den Raum zurück und schloss die Tür hinter sich. „Hallo Gin“, sagte Hermine vorsichtig als sie sich umdrehte. „Bevor du anfängst zu fragen: hier ließ das, ich weiß zwar nicht was drin steht aber...“ sagte sie rasch und reichte Ginny das gefaltete Pergament.

Diese entfaltete es, während sie sich auf ihren Stuhl hinter ihrem kleinen Schreibtisch fallen ließ und begann zu lesen. Der Brief schien nicht länger als vier oder fünf Zeilen zu sein, denn schon nach wenigen Augenblicken hob Ginny den Kopf und sah sie neugierig an. „Das ist nicht dein Ernst oder?“, fragte sie ihre ehemalige Mitschülerin. „Was denn?“ „Na DAS hier“, sprach sie und reichte ihr das Pergament.

Darauf sah sie die feine, verschnörkelte Schrift Malfoy's, welche sie schon aus Hogwarts kannte.

Dort stand:

Sehr geehrte Ms. Weasley,

wie sie unschwer erkannt haben werden, steht vor ihnen Hermine Granger, die zukünftige Mrs. Malfoy. Damit es keine tragischen Schlagzeilen gibt, ich hätte eine Muggelgeborene geheiratet, fordere ich sie auf, mit Hermine zusammen einen unauffälligeren Namen auszusuchen. Am besten, den einer alten Zaubererfamilie. Sie wird ihn ja sowieso nicht lange tragen. Sollten sie dem nicht Folge leisten, wissen sie, was auf sie zukommt.

Mit freundlichem Gruß

Der Zaubereiminister

Hermine tat ihr bestes um ihre aufkeimende Wut zu verbergen. „zukünftige Mrs. Malfoy“? Wie konnte er es wagen. Andererseits, so konnte sie einfach sagen sie wäre bei Draco gewesen und könnte Ginny die Schandtät ihres Bruders ersparen. Sie war hin und hergerissen, doch wenn sie lange zögerte, würde Ginny noch misstrauischer.

„Ja, das ist mein Ernst. Ich weiß es kommt für dich überraschen, auch weil wir uns so lange nicht gesehen haben, aber Ich habe Draco (sie schluckte kräftig) nach dem Krieg erst richtig kennen gelernt und habe mich euch wirklich nicht mehr unter die Augen getraut. Ich ... Ich liebe ihn (ihr Magen verkrampfte sich), aber das hättet ihr nie verstanden und würdet es auch jetzt nicht.“

„Aber Hermine, das ist Malfoy!“ „Ja, ich weiß, wie er früher war. Zu mir und zu uns allen, aber er hat sich verändert. Der Krieg hat uns doch alle verändert.“ und vor allem Ron, fügte sie in Gedanken hinzu.

„Da hast du recht“, kommentierte die Rothaarige mit bitterer Miene.

„Dann lass uns mal überlegen, hast du denn schon drüber nachgedacht, wie du, auch wenn nur für kurze Zeit, heißen möchtest?“ „Ähh, ich fände als Vornamen Jane ganz toll. Nach meiner Mom. Außerdem trage ich den Namen ja sowieso schon“, plapperte Hermine um sich ihre Verwunderung nicht anmerken zu lassen. Ginny hatte ihr das wirklich abgekauft? Dann musste sie eine viel bessere Schauspielerin sein als sie immer dachte. „Okay, das klingt ja schon mal gut. Also muss noch ein Nachname her. Schauen wir mal, was die Akten so über Zaubererfamilien sagen.“

Die beiden stöberten einige Zeit in den Akten und plauderten über belangloses, als der Minister höchstpersönlich vorbeischaute. Er klopfte, trat aber auch ohne Aufforderung sofort ein. „Na mein Täubchen, wie kommt ihr voran. Ich warte schon eine Ewigkeit auf dich.“ Der Ex-Slytherin spielte seine Rolle perfekt. Er trat an sie heran und legte ihr, wie selbstverständlich, vertraut die Hand auf die Schulter.

„Ach, Hallo.... Schatz. Ich kann mich nicht entscheiden. Was findest du denn besser, Ravenclaw oder Bagshot?“